

Eine Schmerknerin unter der Bundeshauskuppel

Chantal Hediger aus Schmerikon stellt im Rahmen des Kunstprojektes «Frauen im Bundeshaus» ihre gestaltete Silhouette im Bundeshaus aus. Sie möchte damit auf die Gleichwertigkeit der Geschlechter aufmerksam machen.

von Gabi Corvi

Als schweizweites Forum von Künstlerinnen für Künstlerinnen verfolgt die Schweizerische Gesellschaft bildender Künstlerinnen (SGBK) proaktiv frauenspezifische Ziele in der Kunstszene. Die Organisation macht insbesondere das künstlerische Schaffen von Frauen öffentlich sichtbar und organisiert nationale und regionale Ausstellungen. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Stimm- und Wahlrechts der Frauen in der Schweiz lud die SGBK ihre Mitgliederinnen ein, beim Kunstprojekt «Frauen im Bundeshaus» mitzumachen. Künstlerinnen bewarben sich für die Mitgestaltung der speziellen Ausstellung.

Aus dem Linthgebiet ist eine Künstlerin im erlauchten Kreis 66 weiterer Kunstschaffenden dabei. Chantal Hediger durfte während der vergangenen Wochen ihr eigenes «Ich» in Form einer auf ihre Silhouette zugeschnittenen Holzplatte gestalten – nach gewissen Vorgaben, aber in grosser künstlerischer Freiheit. In Form, Text und Farbe symbolisiert ihr Werk – im Gros der anderen Arbeiten – den Einzug der Frauen ins Bundeshaus und die Präsenz der Frauen im Parlament. Ab diesem Mittwoch ist Hedigers «Figurette» unter der Bundeshauskuppel zu sehen.

Eine Stimme, zwei Seiten

Wer sich auf www.sgbk-kunst-im-bundeshaus.ch die fertig gestalteten Frauensilhouetten anschaut, sieht 67 Arbeiten, die Selbstbewusstsein, Kraft, Schönheit und Vielfalt ausstrahlen. Jede Figur, jede farbliche Ausgestaltung ist zugleich «Abbild» und Ausdruck einer Künstlerin aus der Schweiz, steht aber gleichzeitig für die vielen Facetten des Frauseins in unserem Land. Mit dem Wahlzettel in jeder Frauenhand weisen die Figuren auf das Jubiläum des Frauenstimm- und Wahlrechts hin und auf den langen Weg der Erlangung der demokratischen Rechte der Frau.

Hediger nimmt in ihrer Figur die künstlerische Botschaft zur gleichberechtigten Gestaltung der Zukunft aller Menschen auf. «Für mich gibt es für



Holzfigur: Die Silhouette der Schmerkner Künstlerin steht ab sofort selbstbewusst in Form und Farbe im Bundeshaus in Bern.

«Für mich gibt es für Mann und Frau nur ein gemeinsames Wachsen und ein gemeinsames Ziel.»

Chantal Hediger
Künstlerin aus Schmerikon

Mann und Frau nur ein gemeinsames Wachsen, einen gemeinsamen Weg und ein gemeinsames Ziel.» So propa-

gieren die beiden farbenfroh gestalteten Seiten Hedigers und der «Wahlzettel», der vorne und hinten von ihr beschrieben wurde, einen vorurteilsfreien wertschätzenden Umgang der Geschlechter miteinander. «Damit sich jede und jeder entfalten und ihre und seine Fähigkeiten überall einsetzen kann», betont die Schmerkner Künstlerin. Sie blickt mit Freude und Stolz auf ihren Beitrag zum Projekt.

Frauen in Politik und Kunst

Die Ausstellung im Bundeshaus in Bern dauert bis am 17. Dezember 2021. So sind die lebensgrossen Holzfiguren nicht zufällig gerade an den beiden



Entstehung: Kreativität und Freude. Chantal Hediger arbeitet an ihrer Holzfigur. Bilder Gabi Corvi



Symbolisch: Die Frauenfiguren halten «Wahlzettel» in ihren Händen.

Tagen der Frauensession, welche am 29. und 30. Oktober 200 Frauen und ihren Anliegen Raum geben, ein sichtbares Zeichen der Präsenz der Frauen in allen Bereichen des Lebens und der Gesellschaft – ergo auch in denen der Politik und der Kunst.

Die Ausstellung kann während der Themenführungen «Frauen unter der Bundeshauskuppel» am 3., 10., 17. und 24. November mit Anmeldung über die Homepage besichtigt werden. Zudem gibt es jeden Mittwoch im November die Gelegenheit, den Frauenfiguren und ihren Aussagen bei einer öffentlichen Führung durch das Bundeshaus zu begegnen.

Führung durch Festung Grynau

Am kommenden Sonntag wird die Möglichkeit geboten, auf der Nachtwächterführung im Festungsmuseum Grynau Action zu erleben und Schauriges zu erfahren.

Wussten Sie, dass es im Schloss Grynau einen Geist gibt? Oder warum Oblt Auf der Maur auf dem Totentanz in Lachen bei den Verstorbenen des Aktivdienstes steht? Oder wohin die Moorhexen Tuggen zogen, als die Linthebene melioriert wurde? Oder warum ein 14-Jähriger auf der Festungsbaustelle beinahe zu Tode kam?

Diese Geschichten und vieles Spannendes mehr rund um die Grynau und das dortige Infanteriewerk erfahren Sie an der actiongeladenen Nachtwächterführung am Sonntag, 31. Oktober. Die Führungen starten jeweils um 19.30 und um 20.30 bei der Linthbrücke auf der St. Galler Seite. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, eine Anmeldung auf www.grynau.ch unter «Veranstaltungen» ist erforderlich. Im Infanteriewerk Grynau besteht eine Covid-Zertifikatspflicht. (eing)

Follow me

TOPSTORIES ONLINE

1 Tierfriedhof in Jona
Bestatter schafft in der Region ein Novum für Tierfreunde.

2 Packende Geschichte
Vorpremiere von neuem Steiner-Film sorgt für Begeisterung.

3 Unihockey
Flames liefern dem Favoriten im Cup lange einen heroischen Kampf.

TWEET DES TAGES

«Merke: Du bist auf dem Land, wenn km/h und Alter miteinander korrespondieren.»

@BruneKerstin

Regionalkomitee wirbelt für ein Ja an der Urne

Im Vorfeld der Abstimmung vom 28. November zur Volksinitiative «Für eine starke Pflege» hat sich im Linthgebiet ein Komitee gebildet.

Aktuell sind über 11 000 Pflegestellen in der Schweiz unbesetzt, davon 6600 Pflegefachpersonen. «Die heutige Situation ist unhaltbar, weil die Zeit für eine gute, sichere und menschliche Pflege fehlt», schreibt das Komitee für eine starke Pflege im Linthgebiet in seiner Mitteilung. Dieses Komitee ist neu gebildet worden und besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, der SP See-Gaster und der Grünen Linth. Die Pflegenden seien überlastet, erschöpft und frustriert, so das Komitee. «Viele gut ausgebildete Pflegenden verlassen den Beruf nach wenigen Jahren. Der Pflegenotstand ist auch im Linthgebiet Realität.»

Die Pflegeinitiative sorgt gemäss Mitteilung dafür, dass wieder genügend Pflegenden im Beruf tätig sind, indem eine Ausbildungsoffensive ge-

startet und bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Sie gewährleistet, dass auf allen Ebenen genügend, qualifiziertes Personal im Einsatz steht und bleibt. «Angesichts des Spardrucks respektive der laufenden ökonomischen Optimierungsbestrebungen verschlechtert sich die Rahmenbedingung für die Pflege laufend. Dies führt beim Personal zu Frust und Demotivation», sagt Ildiko Gabulya. Sie ist Vorstandsmitglied der Regionalsektion SBK St. Gallen, Thurgau und Appenzell.

Ausbildungsoffensive reicht nicht

Rund 50 Prozent der Pflegenden verlassen den Beruf frühzeitig. Ein Drittel von ihnen ist jünger als 35 Jahre. Um dies zu verhindern, braucht es attraktive Arbeitsbedingungen. Die Pflegeinitiative, über die am 28. November abgestimmt wird, sorgt für genügend

Pflegefachpersonen auf allen Schichten und verbesserte Arbeitsbedingungen, sie sorgt für genügend ausgebildete Pflegefachpersonen und gesicherte Pflegequalität. «Der Gegenvorschlag

sieht eine Ausbildungsoffensive vor, welche jedoch als Einzelmassnahme nicht ausreicht», erklärt Rahel Würmli (Grüne Linth). Zudem ist die Offensive auf acht Jahre begrenzt und davon ab-

hängig, dass Bund und Kantone die Gelder dazu genehmigen. «Ein Ja zur Pflegeinitiative ist der Schritt zur Sicherung von Pflegequalität für uns alle und zu tieferen Kosten unter dem Strich. Ein Ja zur Pflegeinitiative ist eine gesellschaftliche Verantwortung und eine gesundheitspolitische Pflicht», heisst es in der Mitteilung.

Das Lokalkomitee lädt die Öffentlichkeit ein, sich zu informieren: Am Samstag, 30. Oktober, besteht von 9 bis 16 Uhr bei der Standaktion auf dem Engelplatz in Rapperswil Gelegenheit. Am Mittwoch, 3. November gib es im evangelischen Kirchengemeindehaus Rapperswil um 19 Uhr die Filmvorführung «Wer pflegt uns morgen» mit anschliessendem Referat mit SP-Nationalrätin Barbara Gysi und Regula Lüthi, Pflegedirektorin und ehemalige Präsidentin von Swiss Nurse Leaders. (lz)



Klarer Standpunkt: Das Regionalkomitee setzt sich für die Pflegeinitiative ein. Pressebild